

78 Sachen, die ich nicht in Hogwarts machen darf

autorisierte Übersetzung

Von abgemeldet

Kapitel 5:

Nummer 96

Ich werde einen Zaubertrank nicht in umgekehrter Reihenfolge brauen, nur um zu sehen, was geschieht.

Ein großer Strahl Dampf schoss aus dem Kessel und nebelte die ganze Klasse ein. George konnte noch nicht einmal seinen Zwilling neben ihm sehen, ganz zu schweigen von Snape, der sich seinen Weg zu ihm bahnte mit einem giftigen Gesichtsausdruck. Plötzlich verschwand der Dampf, von Fred entfernt, der aufgeregt auf die Reaktion des Zaubertrankmeisters auf ihr letztes Experiment wartete. George sah in seinen Kessel. Grüne Funken tanzten auf der Oberfläche und es sah aus, als ob Teile des Trankes aus dem Kessel auf den Boden kriechen wollten.

Snape, der nun den Weg wieder sehen konnte, beugte sich zu den Zwillingen.

„Haben Sie Probleme mit dem Unterricht, Weasley?“, fragte er, seine Hakennase nur Zentimeter entfernt von Georges Nase.

„Ähm...“

„Ist es Euch jemals in den Sinn gekommen, dass wenn ihr einen Zaubertrank rückwärts braut, euer kindisches Experiment euch hätte umbringen können?“, schnarrte er und drehte sich zu Fred. „Habt ihr nicht über die Auswirkungen nachgedacht, die ein Gebräu, das Euphorie verursacht, und dieses zu sich genommen wird, haben kann wenn es rückwärts gebraut wurde?“

„Nun...“, begann George.

„Wir haben nur Spaß gemacht.“, sagte Fred, obwohl er wusste, das, egal was er sagen würde, das Resultat das Selbe wäre. Snapes Augen verengten sich. „Fünfzig Punkte von Gryffindor und einen Monat Nachsitzen.“

Er ging zurück zu seinem Pult um ihr Experiment zu vermerken. „Und wenn ihr noch einmal so etwas macht, dann werdet ihr rausgeschmissen.“

Die Zwillinge zuckten, unbemerkt von Snape, mit den Achseln.

„Das war exzellent!“, wisperte Fred.

„Ja, sollten wir mal wieder machen!“, antwortete George grinsend.

Nummer 126

Mir ist es nicht erlaubt einen offiziellen „Umarme - einen - Slytherin -Tag“ zu erfinden

„Los geht's, Bruder“, murmelte Fred zu seinem Zwilling, als er sich aufrichtete, auf einen dünnen Viertklässler aus Slytherin zuging und ihn herzlich umarmte. Der Junge war zu geschockt um reagieren zu können, und Fred war schon zurück zu George verschwunden, als er erst realisierte, was geschehen war.

Die Zwei duckten sich außer Sichtweite bevor der Slytherin ihnen etwas antun konnte.

„ Schwache Wahl. Das war ein Viertklässler! Ein dünner! Ron hätte den geschafft!“, machte George ihn nieder.

„Gut, dann mach du es!“, verlangte Fred und zeigte seinem Bruder eine große Siebtklässlerin in Slytherinroben, die in ihre Richtung ging.

„Oh man, sie ist beängstigend.“, murmelte George.

„Wir machen das nicht weil es leicht ist, George.“, erinnerte ihn Fred. „Wir machen das weil es lustig ist.“

George nickte, ging auf das Mädchen zu, umarmte sie kurz und beschwor schnell ein Schild um ihn herauf um ihren Zauber abzublocken.

„Nett.“, wisperte Fred. „Sie hat definitiv einen Teil Troll in sich.“

„Wo sind Ron und Harry? Sie sollten das auch machen!“, beschwerte sich George.

„Ähh, George...“, Fred stieß ihn in die Rippen und zeigte auf die Treppe vor ihnen.

George lachte auf; Harry und Ron rannten die Treppen runter, gejagt von einem verärgerten Mob aus Slytherin den sie versucht hatten, zu umarmen.

Als er sie vorbei hechten sah, gluckste George nur noch.

„Oh, man... man kann aber nicht sagen, sie hätten es nicht probiert.

Fred nickte grinsend. „Sollen wir dem Kampf zusehen?“

George gluckste und folgte seinem Bruder in die Eingangshalle, wo sie die bevorstehende Konfrontation aus der ersten Reihe miterleben konnten.